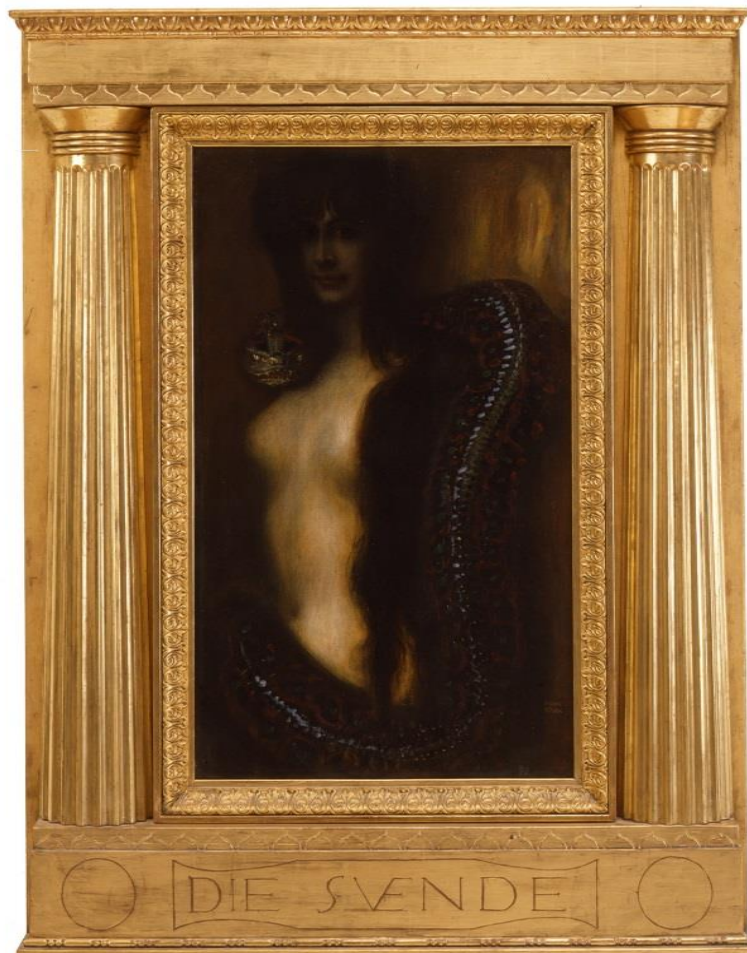


SÜNDE UND SECESSION FRANZ VON STUCK IN WIEN

Unteres Belvedere
1. Juli bis 9. Oktober 2016



Franz von Stuck
Die Sünde, um 1893
Öl auf Leinwand
88 x 53,5 cm
Sammlung Galerie Katharina Büttiker, Zürich, Foto: © Galerie Katharina Büttiker, Zürich

SÜNDE UND SECESSION FRANZ VON STUCK IN WIEN

Mit der Ausstellung *Sünde und Secession. Franz von Stuck in Wien* rückt das Belvedere vom 1. Juli bis 9. Oktober 2016 das ungewöhnliche Werk des deutschen Malerfürsten Franz von Stuck in den Mittelpunkt. Vor allem seine Verbindungen nach Wien werden aufgezeigt, im Besonderen jene zum Verlag Gerlach & Schenk. Gleichzeitig werden sein Einfluss und seine Bedeutung als Impulsgeber des Secessionismus in Wien beleuchtet. Stucks skandalöse erotische Gemälde, allen voran *Die Sünde*, waren nicht allein aufgrund der Motivwahl umstritten und populär, auch seine Bildauffassung und die stringente Gestaltung des Erscheinungsbildes der 1892 gegründeten Münchner Secession setzten Maßstäbe. Letztere sollte zum Vorbild für die 1897 gegründete Wiener Secession werden.

Stucks vielschichtige Beziehungen zu Wien wurden bisher nur in wenigen Essays, vorwiegend im Zusammenhang mit Gustav Klimt, berücksichtigt. Dies überrascht, hatte Stuck doch schon 1892 seine erste umfassende monografische Ausstellung eben im Wiener Künstlerhaus. Stuck, ein Jahr jünger als Gustav Klimt, war ein „Shooting Star“ seiner Zeit und schon früh mit der bei Gerlach in Wien ab 1882 verlegten Mappe *Allegorien und Embleme* und den 1886 erschienenen *Karten & Vignetten* bekannt geworden.

„Mit der Ausstellung *Sünde und Secession. Franz von Stuck in Wien* im Unteren Belvedere zeigen wir einerseits das vielfältige malerische, plastische und grafische Œuvre dieses Künstlers, andererseits greifen wir jene historischen Bezüge auf, die in München ihren Anfang genommen und die Entstehung sowie die Entwicklung der Wiener Secession maßgeblich vorbereitet und begleitet haben. Somit schließt die Ausstellung eine Lücke, indem sie das Fin de Siècle in Wien aus einem ganz neuen Blickwinkel präsentiert“, so Agnes Husslein-Arco, Direktorin des Belvedere und des 21er Haus.

„Die Ausstellung beschäftigt sich in vielfältiger Weise mit Stucks Entwicklung vom historistischen Kunstgewerbe bis zu einer symbolistisch/jugendstilhaften Malerei. Er hat dabei das neue Medium Fotografie wie selbstverständlich miteinbezogen – darin liegt die Verbindung zur zeitgleich im Belvedere laufenden Ausstellung *Inspiration Fotografie. Von Makart bis Klimt*. Es kommt selten vor, dass zwei gleichzeitige Ausstellungen auf eine so wunderbare Weise miteinander korrespondieren“, so Kurator Alexander Klee.

Franz von Stuck - Skandalmaler und Malerfürst

Franz von Stucks *Sünde* ist die personifizierte „Femme Fatale“ am Ende des 19. Jahrhunderts. Der Künstler malte nicht in tonigen Farben, in akademisch-klassischer Weise: Seine Sünde ist von einem harten Hell-Dunkel-Kontrast gekennzeichnet. Das verlockend erotische Weib und die Schlange als biblische Inkarnation der Sünde fixieren respektlos den Betrachter und entapfen ihn bei der Beobachtung. Stucks *Sünde* wurde auf Ausstellungen vom Publikum

regelmäßig umlagert und fand auch Niederschlag in der zeitgenössischen Literatur, so bei Theodor Fontane, Thomas Mann oder Hans Carossa.

Die Distanzlosigkeit, die Stuck nicht nur in jener Bilderfindung anwendet, verschaffte ihm den frühen Ruhm eines Skandalmalers. Seinen künstlerischen Durchbruch sollte er 1889 mit der Ausstellung eines seiner provokanten Hauptwerke *Der Wächter des Paradieses* im Münchner Gaspalast erleben.

Wiener Bezüge und Vorbild der Secessionisten

Die zunehmende Buntfarbigkeit seiner Werke und die damit einhergehende Kulissenhaftigkeit seiner Hintergründe wiesen jungen Künstlern den Weg, der zum Jugendstil führen sollte. Stucks Vorbildfunktion für die späteren Wiener Secessionisten wurde bisher nur in einzelnen Publikationen erwähnt. Dabei waren seine vielfältigen Beziehungen zu Wien zentral für seinen künstlerischen Erfolg: So fand 1892 im Wiener Künstlerhaus seine bis dahin umfangreichste monografische Ausstellung statt.

Jene Schau, bei der Stuck 35 Ölbilder und 170 Zeichnungen präsentierte, glich einem künstlerischen Paukenschlag. Der Umfang der Ausstellung, die nahezu alle wichtigen Gemälde Stucks zu diesem Zeitpunkt umfasste, lässt Bedeutung und Faszination seines Schaffens erahnen. Schon zu jener Zeit hatte er Archetypen geschaffen, die als Bilderfindungen stellvertretend für den Symbolismus stehen konnten, wie *Die Sünde*, seine Pan- oder Faungestalten oder seine *Speerschleudernde Amazone*, die er als einzige Skulptur in monumentaler Größe ausführen konnte. Charakteristisch ist Stucks Bezug auf die Antike, erkennbar an Bildthemen wie dem musizierenden Pan, Orpheus oder Bacchus.

Der außergewöhnliche Einfluss des Malers auf die Wiener Kunstszene ist auch an den zeitgenössischen meinungsbildenden Artikeln von Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr ablesbar. Franz von Stuck hatte das Erscheinungsbild der 1892 gegründeten Münchner Secession, v.a. durch seine noch bis in die 1920er-Jahre verwendeten Signets mit hohem Wiedererkennungswert, stark geprägt: Als markantes Beispiel kann etwa das Plakatmotiv des Minerva/Athene-Kopfs genannt werden, das auch für die Briefköpfe der Münchner Secession verwendet worden war und damit zu ihrem Markenzeichen wurde.

Stuck blieb im Vergleich zu Klimt jedoch immer dem Klassizismus verbunden, erkennbar beispielsweise an der dorischen Säulenordnung seiner Bildrahmen. Die Einbeziehung des Bildrahmens und dessen Plastizität lassen sich auch bei der Wiener Secession erkennen, am offensichtlichsten in der Wahl des von Stuck häufig favorisierten quadratische Bildformats.

Stuck und die Bedeutung des Verlags Gerlach & Schenk

Für den Erfolg und die Wahrnehmung von Stucks Werk außerhalb Deutschlands waren die im Wiener Verlag Gerlach & Schenk veröffentlichten grafischen Entwürfe maßgeblich. Insbesondere können hier die Mappenwerke *Allegorien und Embleme* von 1882 und *Karten und Vignetten* von 1886 genannt werden. Stucks Einfluss auf Wiener Künstler wie Koloman

Moser, Rudolf Bacher oder Wilhelm List lässt sich am Mappenwerk *Allegorien - Neue Folge* (1896, Gerlach & Schenk) ablesen.

Diese dreisprachig angelegten Mappen dienten als kunstgewerbliche Vorlagen und fanden internationale Verbreitung. Hier wurden nicht nur die künstlerischen Strömungen und Einflüsse im Wandel der Zeit deutlich, sondern auch der künstlerische Wandel, der sich zwischen dem Erscheinen von *Allegorien und Embleme* 1882 bis 1884 und den 1896 publizierten *Allegorien - Neue Folge* vollzogen hatte. Die jungen Stürmer wie Stuck und Klimt waren jetzt die großen Vorbilder der neuen Generation.

Stuck und die Landschaft

Die Wirkung von Stucks Werk ist in vielfacher Weise bei Wiener Künstlern noch bis ins erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts erkennbar. Die künstlerische Ausstrahlung seiner viel beachteten Landschaften, denen Fotografien zugrunde liegen, führte 1930 schließlich zum Ankauf seiner großformatigen *Abendlandschaft* für die Moderne Galerie (die heutige Österreichische Galerie Belvedere) in Wien. Die Rezeption des Gemäldes spiegelt sich in Werken Carl Molls, Rudolf Jettmars oder Adolf Hölzels wider. Im Jahr 1917 wird das Werk weiterverkauft, es befindet sich heute im Museum Folkwang in Essen.

Jedoch nicht nur die Wiener Maler interessierten sich für Stucks Landschaften: Deutliche Reflexe auf diese finden sich in den Arbeiten von Wiener Fotografen, wie etwa Heinrich Kühn, Hugo Henneberg und Hans Watzek.

Die Ausstellung *Sünde und Secession - Franz von Stuck in Wien* im Unteren Belvedere ermöglicht nicht nur einen umfassenden Überblick über das Schaffen des Münchner Malerfürsten Franz von Stuck mit dem Schwerpunkt auf der Zeit vor 1900 - erstmals werden auch seine Wiener Bezüge in den Fokus gerückt, speziell seine Verbindung zum Verlag Gerlach & Schenk, sowie sein Einfluss und seine Bedeutung als Impulsgeber des Secessionismus in Wien.

Kurator: Alexander Klee

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung.

Ein PDF des Ausstellungskatalogs ist auf Anfrage erhältlich: presse@belvedere.at

KÜNSTLERBIOGRAFIE - Franz von Stuck

- 1863 Franz Stuck wird am 23. Februar in Tettenweis, Niederbayern, als Sohn des Müllers Franz Stuck und seiner Frau Anna, geb. Schuhwerk, geboren.
- 1872 Gründung des Verlags Gerlach & Schenk in Wien durch Martin Gerlach und Ferdinand Schenk.
- 1878–1881 Besuch der königlichen Kunstgewerbeschule in München. Stuck verdient sich seinen Lebensunterhalt mit kunstgewerblicher Zeichnung und Illustration in Münchner Witzblättern.
- 1881–1885 Studium der Malerei an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste in München. Stuck zeichnet ab 1882 für Martin Gerlachs kunstgewerbliche Musterblätter Allegorien und Embleme und erhält dafür viel Beachtung und Anerkennung.
- 1886 Bei Gerlach & Schenk wird das Vorlagenwerk *Karten und Vignetten* von Stuck herausgegeben.
- 1887–1890 Stuck zeichnet Karikaturen für die Münchner Fliegenden Blätter.
- 1888 Beginn der langjährigen Zusammenarbeit Stucks mit dem Münchner Verlagshaus Franz Hanfstaengl.
- 1889 Stuck erhält für sein Gemälde *Der Wächter des Paradieses* auf der Internationalen Kunstausstellung im Münchner Glaspalast die Goldmedaille zweiter Klasse.
- 1891 Zwei umfangreiche Einzelausstellungen Stucks werden im Münchner Kunstverein präsentiert.
- 1892 Mitbegründer der Münchener Sezession. Große Einzelausstellung im Wiener Künstlerhaus.
- 1893 Stuck entwirft das Plakat mit dem Kopf der Minerva/Pallas Athene, der in der Folge zu einem Markenzeichen der Münchener Sezession avanciert. Das Gemälde *Die Sünde* wird in der ersten Ausstellung der Münchener Sezession zur skandalösen Attraktion. Ernennung zum Professor.
- 1894 Ausstellung der Münchener Sezession und der Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler im Künstlerhaus in Wien.

- 1895 Stuck wird an die Königliche Akademie der Bildenden Künste in München berufen. Zu seinen Schülern zählen u. a. Eugen Spiro, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Albert Weisgerber, Hans Purrmann und Josef Albers.
- 1896 Geburt der Tochter Mary aus der Beziehung mit Anna Maria Brandmeier. Taufpatin ist Mary Lindpaintner.
- 1896–1900 Bei Gerlach & Schenk erscheint in zwanzig Lieferungen *Allegorien – Neue Folge*.
- 1897 Heirat mit Mary Lindpaintner. Einzelausstellung in der Wiener Galerie Miethke.
- 1897/98 Bau der Villa Stuck in München. Der Künstler entwirft sowohl die Architektur als auch die Inneneinrichtung.
- 1899 Verleihung des Österreichisch-kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone III. Klasse durch Kaiser Franz Joseph.
- 1900 Goldmedaille auf der Weltausstellung in Paris für die Möbelentwürfe in der Villa Stuck.
- 1901 Trennung der Firma Gerlach & Schenk in Martin Gerlach & Co. Buch- und Kunstverlag und in Ferd. Schenk – Verlag für Kunst und Gewerbe.
- 1902 Stuck beteiligt sich im Februar/März an der XIII. Ausstellung der Wiener Secession.
- 1905 Verleihung des Ritterkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone, verbunden mit dem Adelstitel.
- 1909 Internationale Kunstausstellung in Venedig. Stuck bekommt einen eigenen Saal und wird von der italienischen Kritik enthusiastisch gefeiert.
- 1917 Ernennung zum Mitglied der Wiener Akademie der bildenden Künste.
- 1928 Tod Franz von Stucks.

KÜNSTLERLISTE

Franz von Stuck (Großteil)
Franz von Matsch
Leopold Forstner
Hanns Pellar
Franz von Lenbach
Adolf Hölzel
Rudolf Jettmar
Gustav Klimt
Alexander Rothaug
Egon Schiele
Carl Moll
Stefan Schwartz

Fotografien:

Franz bzw. Mary von Stuck zugeschrieben
Karl Hahn
Edward Steichen zugeschrieben
Hans Watzek
Heinrich Kühn
Hugo Henneberg

Mappenwerke des Verlags Gerlach & Schenk, Wien:

Franz von Stuck
Gustav Klimt
Franz von Matsch
Julius Victor Berger
Rudolf Bacher
Koloman Moser
Arpath Emil Schmidhammer
Edgar Hanfstaengl

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Sünde und Secession – Franz von Stuck in Wien

1. Juli bis 9. Oktober 2016

Juli und August: Jeweils Sonntag, 15 Uhr

Ab September: Jeweils Samstag, Sonntag und Feiertag, 15 Uhr

€ 4,- (exkl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde | keine Anmeldung erforderlich

EXPERTENFÜHRUNGEN

Franz von Stuck zwischen Wien und München

Mittwoch, 6. Juli | 17 Uhr und 28. September | 18 Uhr

Die in der Ausstellung aufgezeigten Bezüge Franz von Stucks zu Wien werfen ein neues Licht auf die künstlerischen Wechselbeziehungen zwischen München und der Donaumetropole vor 1900. Für die späteren Künstler der Wiener Secession bildeten Stucks Bildschöpfungen jene Vorbilder, an denen sie sich messen konnten, bis sie schließlich eigene Wege beschritten. Kurator Alexander Klee spricht über die Hintergründe und stellt Höhepunkte der Ausstellung vor.

Teilnahme kostenlos mit gültigem Ticket | Dauer: 1 Stunde | Anmeldung erforderlich

THEMENFÜHRUNGEN

Archetypische Motive bei Franz von Stuck

Mittwoch, 31. August | 18 Uhr

Franz von Stucks allegorische Darstellungen waren nicht zuletzt deshalb so erfolgreich, weil sie Themen der ewig gültigen Archetypen aufnahmen. Als Archetypen werden die im kollektiven Unbewussten angesiedelten Grundstrukturen menschlicher Vorstellungs- und Handlungsmuster bezeichnet. Stuck selbst erklärte seine Motive mit folgendem Schlüsselsatz: Bei der Wahl meiner Stoffe gehe ich darauf aus, nur das Rein-Menschliche, das Ewig-Gültige zu machen. Mit Brigitte Hauptner (Kunstvermittlerin, Belvedere)

Mythos Frau – Zwischen Muse und Mörderin

Mittwoch, 5. Oktober | 18 Uhr

Wie machtvoll ist die Verführungskraft der Frau? Die Femme fatale versetzte Männerfantasien in Angstlust. Erotik war ein zentrales Thema in Franz von Stucks Werken. Das ewig lockende

Weib enthüllt sich als unschuldig, engelsgleich oder dämonisch-lasziv. Vielseitig interpretierbar, entsprechen Stucks erotisch-symbolistisch aufgeladene Motive voll und ganz dem Geschmack der Zeit um 1900. Mit Karla Starecek (Kunstvermittlerin, Belvedere)

Teilnahme kostenlos mit gültigem Ticket | Dauer: 1 Stunde | Anmeldung erforderlich

SONDERPROGRAMM – Schauspiel und Kunst

Mary, Tochter der Sünde

Ein szenischer Monolog über das Leben und die Lieben des Franz von Stuck

Von und mit Sylvia Eisenberger-Futterknecht

Mittwoch, 14. und 21. September | 18 Uhr

Atemberaubend schöne Muse, vornehme Intrigantin und exzentrische Tochter: Die drei Frauen im Leben des Malerfürsten hatten ein höchst unterschiedliches Naturell. Verbunden durch ein kompliziertes Beziehungsgeflecht, gleicht ihre Saga einem tragischen und surrealen Familienkrimi. Anlässlich der Ausstellung im Belvedere begibt sich Sylvia Eisenberger-Futterknecht nun erstmals auf die Spuren ihrer Großmutter Anna Maria Eisenberger. Meisterhaft in der psychologischen Durchdringung ihrer Figuren zeichnet sie das Schicksal von Stucks verführerischer Geliebten, seiner Ehefrau und Tochter in drei fulminanten Monologen nach. Umgeben von den Werken des Meisters begegnen Sie erotischen Eskapaden, Kindesentführung, nervlicher Zerrüttung und so manch kunsthistorischer Sensation.

€ 8,- (exkl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde | Anmeldung erforderlich

SONDERPROGRAMM – Lesung

Sündiges Leben in Wien

Donnerstag, 6. Oktober | 18.30 Uhr

Schauspielerin Sunnyi Melles liest aus Josefine Mutzenbacher oder Die Geschichte einer Wienerischen Dirne, von ihr selbst erzählt. Als Urheber des niveaureichen, sinnlich-frechen Textes gilt der österreichische Schriftsteller Felix Salten, der mit dem Kinderbuch Bambi seinen größten Erfolg feierte. Das Meisterwerk der erotischen Literatur um die vermutlich erfundene Josefine Mutzenbacher schildert ein Sittenbild des Wiener Proletariats im ausgehenden 19. Jahrhundert.

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung erforderlich

Lesung inkl. Ausstellungsbesuch: € 20,- | Freunde des Belvedere: € 10,-

Ausstellungsbesuch bis 9. Oktober 2016 einmalig möglich

Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Belvedere Learning Center für Kinder und Jugendliche zugute.

SONDERPROGRAMM – Lange Nacht der Museen

ORF-Lange Nacht der Museen 2016
Samstag, 1. Oktober | Unteres Belvedere

Der Skandalmaler Franz von Stucks erregte am Ende des 19. Jahrhunderts mit seinen sinnlichen Bilderfindungen das Publikum. Das machte ihn schlagartig berühmt. Auf dem Programm stehen Magie und Erotik, kurzweilige Führungen, Tipps und Tricks für das Aktzeichnen und ein offenes Atelier für unsere jüngsten Besucher!

KUNST & KULINARIK

Frühstück im Grünen
Sonntag, 24. Juli | 21. August | 18. September

Urlaub vom Alltag! Als Ouvertüre für einen Kunstgenuss der besonderen Art servieren wir ein stilvolles Frühstück vor der sommerlichen Gartenkulisse des Belvedere. Ein inspirierender Parcours durch die Ausstellung Sünde und Secession entführt Sie anschließend in eine Welt voll glühender Sinnlichkeit und macht mit der pulsierenden Ära des Fin des Siècle vertraut.

10 Uhr: Sektfrühstück auf der Gartenterrasse
 (bei Schlechtwetter: B-Lounge)
11.30 Uhr: Führung Sünde und Secession – Franz von Stuck in Wien

Ticket (inkl. Eintritt, Kulinarik, Führung): € 28,- | Freunde des Belvedere: € 21,-
Dauer: 2,5 Stunden | Anmeldung erforderlich

NACHMITTAGSTREFF IM BELVEDERE

Kunstgeschichten für Junggebliebene
Kurzweilige Führungen mit Sitzgelegenheiten. Bei Kaffee und Mehlspeise besteht die Möglichkeit zum vertiefenden Gespräch.

Sünde und Secession
Dienstag, 20. September | 15 Uhr

Franz von Stuck hatte als Gründungsmitglied das Erscheinungsbild der 1892 gegründeten Münchner Secession entscheidend geprägt. Seine Gestaltungen setzten neue Maßstäbe, die sich vorbildhaft auf die Wiener Secession auswirkten. Stucks vielfältige Beziehungen zu Wien waren auch zentral für seinen künstlerischen Erfolg; so fand 1892 im Wiener Künstlerhaus seine erste umfangreiche monografische Ausstellung statt. Entdecken Sie auf Ihrem Rundgang durch die Ausstellung das Gesamtbild einer Epoche durch die Augen jenes Künstlers, der die Kunst des Fin de Siècle in Wien maßgeblich mitbestimmt hat.

Ticket (inkl. Eintritt, Führung, Heißgetränk und Mehlspeise):
Erwachsene (60 plus): € 15,50 | (60 minus): € 19,- | Freunde des Belvedere: € 10,50
Dauer: 2 Stunden | Anmeldung erforderlich

Hinweis: Das Café-Restaurant im Unteren Belvedere ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

BARRIEREFREIE KUNSTVERMITTLUNG – Anders Sehen

Gemalte Leidenschaft – Der Künstler Franz von Stuck
Dienstag, 13. September | 16.30 Uhr

Franz Stuck bevorzugte symbolhaft-unwirkliche Darstellungen aus antiken Mythen, Fabeln und Märchen. Viele seiner oft großformatigen Werke zeichnen sich durch eine erotisch aufgeladene Atmosphäre aus. Damit stellte der Künstler die biedereren Moralvorstellungen seiner Zeit auf eine harte Probe. Mit detaillierten Bildbeschreibungen und vielen Erzählungen rund um die Darstellungen bringen wir Ihnen die Gedankenwelt des Wiener Fin de Siècle näher. Sitzgelegenheiten werden zur Verfügung gestellt.

Ticket: € 4,- (exkl. Eintritt für Menschen mit Behinderung sowie Assistenzpersonen à € 3,-)
Dauer: 1 Stunde | Anmeldung erforderlich

MIT BABY IM MUSEUM

Sünde und Secession - Franz von Stuck in Wien
Mittwoch, 5. Oktober, 10.30 Uhr

Sie genießen jede Sekunde als frischgebackene Eltern und wünschen sich doch ein wenig Zeit für eigene Interessen? Im Belvedere geht das kinderleicht. Bei einer inspirierenden Führung erleben Sie Höhepunkte aus der Welt der Kunst. Weil gut schlafen und essen für Ihre Kleinen (0 bis 1 Jahr) wichtig ist, legen wir viel Wert auf eine entspannte Atmosphäre. Stillmöglichkeiten, Fläschchenwärmer und Wickeltisch stehen zur Verfügung; Ihr Kinderwagen kann natürlich mitgenommen werden.

€ 4,- (exkl. Ticket) | Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

FREUNDE DES BELVEDERE

Kuratorenführung für Freunde des Belvedere
Sünde und Secession – Franz von Stuck in Wien
Freitag, 15. Juli, 16 Uhr | Führung mit Alexander Klee

Kunstvermittlung Belvedere & Winterpalais:
T +43 1 795 57-134
M public@belvedere.at

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	SÜNDE UND SECESSION Franz von Stuck in Wien
Ausstellungsdauer	1. Juli bis 9. Oktober 2016
Ausstellungsort	Unteres Belvedere
Exponate	Ca. 245
Kurator	Alexander Klee
Ausstellungskatalog	<i>Sünde und Secession. Franz von Stuck in Wien</i> Herausgeber: Agnes Husslein-Arco, Alexander Klee Grafikdesign: Peter Baldinger Druck und Bindung: Printer Trento 320 S., 230 x 290 mm, Hardcover Deutsch & Englisch in einem Band ISBN 978-3-903114-04-3 € 39
Kontakt	Rennweg 6, 1030 Wien T +43 1 795 57-0 www.belvedere.at
Öffnungszeiten	Täglich 10 bis 18 Uhr, Mittwoch 10 bis 21 Uhr
Regulärer Eintritt	€ 12,- (Unteres Belvedere)
Führungen Kontakt	Kunstvermittlung Belvedere & Winterpalais T +43 1 795 57-134, M public@belvedere.at
Presse Kontakt	Presse Belvedere & Winterpalais Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M presse@belvedere.at

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für
Pressezwecke zum Download zur Verfügung.

Ein PDF des Ausstellungskatalogs ist auf Anfrage erhältlich:
presse@belvedere.at